

Antrag

Fraktionen: CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP, Freie Wähler, Die Linke
Datum: 21. Oktober 2025 (Entwurf: Stand 16.10.25)
Betreff: Erhalt der Sekundarstufe an der Uhlandschule – Antrag zur Beschlussvorlage 0975/2025

Der Bezirksbeirat möge beschließen:

~~Den Punkten 1 und 2 der Vorlage wird zugestimmt~~ Von den Punkten 1 und 2 der Vorlage wird Kenntnis genommen, die Punkte 3 bzw. 3f sowie 4 werden abgelehnt, Punkt 5 wird wie folgt angepasst: „5. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Uhlandschule einen Schulentwicklungsprozess im Rahmen bestehender Projekte und Ressourcen sowie neuer Kooperationen mit Beruflichen Schulen (KoNet) zu initiieren, um die Attraktivität der Abschlussmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Dem Bezirksbeirat wird regelmäßig über Fortschritte berichtet.“ Punkt 6 wird ergänzt: Die Sekundarstufe an der Uhlandschule bleibt erhalten.

Begründung: Werkrealschulen ohne Werkrealschulabschluss verlieren an Attraktivität, dem kann sicherlich **grundsätzlich** zugestimmt werden. Dennoch ist der pauschal gleiche Umgang der Stadtverwaltung mit allen Werkrealschulstandorten in der gesamten Stadt weder nachhaltig noch gerecht. Die einzelnen Werkrealschulstandorte müssen in ihren Besonderheiten betrachtet und gewürdigt werden: Standorte mit ungleichen Herausforderungen im Sinne der Bildungsgerechtigkeit sind auch ungleich zu behandeln.

An der Uhlandschule sind die Schülerzahlen nach wie vor stabil. Aufgrund der Zusammensetzung der Bevölkerung unseres Stadtbezirks und vor allem des Stadtteils Rot, aber auch des näheren Einzugsgebiets, ist fest davon auszugehen, dass sie das auch weiterhin bleiben werden. Dazu tragen auch aktuell im Bau befindliche neue Wohngebiete u.a. in Rot bei.

Für einen großen Teil der Schülerinnen und Schüler in unserem Stadtteil sehen wir den Bedarf an Unterricht in kleineren Klassen mit enger Betreuung und der damit einhergehenden intensiveren Beziehungsarbeit. Der Sozialdatenatlas und Fachleute aus dem Bildungs- und Erziehungswesen bestätigen das.

Zudem haben wir ein gut gewachsenes Netz an Hilfesystemen mit den Schulgesundheitsfachkräften, der Schulsozialarbeit und dem Förderverein. Die Sozialraumorientierung der Uhlandschule und der Fokus auf den Übergang von Schule in den Beruf ist stark ausgeprägt und gibt den Kindern und Jugendlichen in unserem Stadtteil einen wertvollen Rückhalt. Die Weiterentwicklung zum Campus lässt zwar noch auf sich warten, bietet aber weitere Chancen zur Stärkung des Standorts – wir fordern seit Jahren eine Intensivierung des Prozesses.

Werkrealschulen ohne Werkrealschulabschluss verlieren an Attraktivität, aber der Bedarf an dieser Schulform bleibt dennoch erhalten und es wird die Aufgabe sein, die Attraktivität wieder zu erhöhen - und nicht die Sekundarstufe zu schließen.